

Die BCA Bank AG auf neuem Kurs



Demnächst bei der BCA Bank AG: Stiftungsfonds – ein Vehikel jetzt auch für den Privatanleger

Speziell als Kompetenzzentrum zur Erweiterung des Dienstleistungsspektrums für die unabhängigen Finanzdienstleister wurde die BCA Bank AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft der BCA AG im Jahr 2005 gegründet. Die Leistungen erstrecken sich vom Investmentfonds-Advisory über die fondsgebundene Vermögensverwaltung bis hin zum Haftungsdach. Traditionelle Haftungsdächer treten seit der Einführung der MiFID und FRUG immer stärker in den Fokus der breiten Öffentlichkeit. Mit dem Haftungsdach und dem umfassenden Produktspektrum der BCA Bank AG entsprechen Vermittler mindestens den gesetzlichen Vorgaben und vertreiben erfolgreich Investment- und Bankprodukte auf Augenhöhe mit Bankberatern. Wurden die klassischen Haftungsdächer besonders nachgefragt bei unabhängigen Finanzdienstleistern und somit Privatanlegern, beginnt bei der BCA Bank AG ein neues Zeitalter in diesem Bereich.

Haftungsdach – mal anders: Institutional Sales / Brokerage bei der BCA Bank AG

Als Wertpapierhandelsbank stellt die BCA Bank AG nun auch ein Haftungsdach für Börsenhändler und öffnet somit die Türen für institutionelle Kunden wie Fondsgesellschaften, Versicherungen, Pensionskassen und Banken. Die Bank ist seit März 2011 offizielles Xetra Mitglied der Deutsche Börse AG. Es werden alle gängigen Wertpapiere gehandelt, bspw. Europäische Aktien, Optionsscheine, Zertifikate und Renten. Derzeit befindet sich ein ‚Tied Agent‘ unter dem Haftungsdach ‚Insitutional Sales‘ der BCA Bank. In naher Zukunft ist die Anbindung von vier weiteren Börsenhändlern angedacht. Unsere Partner in diesem Bereich sind die Deutsche Börse und BNP Paribas als Clearinghouse.

Die BCA Bank AG wird noch im zweiten Quartal dieses Jahres einen eigenen Stiftungsfonds anbieten. Die Anlage in einen Stiftungsfonds eignet sich jedoch nicht nur für Stiftungen sondern als konservatives Investment auch für Privatanleger.

Die jüngsten politischen Ereignisse in Nordafrika, sowie die Belastung der Aktienmärkte durch den Tsunami und den Reaktorunfall in Japan, haben die Anleger erneut stark verunsichert – vor allem bei der Auswahl der geeigneten Finanzanlagen. Denn Ziel einer jeden Geldanlage sollte eine ausgewogene Balance zwischen Ertrag und Risiko sein. Ein Augenmerk legen Anleger zurzeit auf die Anlageklasse der Stiftungsfonds, die ursprünglich für Stiftungen gedacht waren, aber immer mehr in den Fokus von Privatanlegern rücken. Stiftungsfonds werden zu meist konservativ und auf Werterhalt bedacht gemanagt.

Investments erfolgen zum größten Teil in Anleihen, Immobilien und kurzfristigen liquiden Anlagen. Auch sind Anlagen in Aktien möglich, jedoch sind diese Anlagen zumeist deutlich begrenzt und liegen selten



Abb.: Vorteile des Haftungsdachs für institutionelle Kunden



Abb.: eine Auswahl der interessanten Stiftungsfonds – im BCA Broker Pool unter dem Stichwort „Fonds im Fokus“ (Quelle: Bloomberg 11.4.2011)

über 30 % des Fondsvolumens. Die defensive Ausrichtung wird auch dadurch unterstrichen, dass die Anlagegrenzen in den einzelnen Assetklassen niedrig angesetzt werden. Beispielsweise werden Stiftungsfonds, Rohstoffinvestments und Anlagen in Fremdwährung nur sehr begrenzt eingesetzt. Durch die defensive Ausrichtung fällt jedoch die Performance dieser Fonds oftmals in haussierenden Märkten niedriger aus als in reinen Aktienfonds. Andererseits reduzieren Stiftungsfonds das Risiko eines Portfolios durch die konservative Ausrichtung. Stiftungsfonds zeichnen sich darüber hinaus durch eine niedrigere Gesamtkostenquote aus, die in der Regel ca. 1% beträgt. Die BCA AG hat im Brokerpool unter dem Stichwort „Fonds im Fokus“ eine Auswahl der interessanten Stiftungsfonds zusammengestellt. (siehe Grafik)

Was ist eine Stiftung?

Eine Stiftung ist eine Zuwendung von Vermögenswerten für bestimmte, oft gemeinnützige oder wohltätige Zwecke (Stiftungsgeschäft). Eine Stiftung hat keine mitgliederschaftliche Struktur. Der Stifter setzt ein Kuratorium, einen Stiftungsrat ein, der sich i.d.R. durch Kooptation (Berufung) selbst ergänzt. Jedoch gibt es auch Stiftungen in privatrechtlicher Form. Das Vermögen des Stifters, das bei der Einrichtung in die Stiftung fließt, soll einem von vornherein definierten Stiftungszweck dienen und das Stiftungskapital nachhaltig erhalten bleiben. Die Begünstigten aus dieser Stiftung sollen in den Genuss der erwirtschafteten Erträge kommen. Die rechtsfähige Stiftung ist in Deutschland die am häufigsten vorkommende Stiftungsform und untersteht der staatlichen Stiftungsaufsicht. Viele mildtätige oder kirchliche Stiftungen sind steuerbegünstigt.

Allein die drei größten Stiftungen in Deutschland haben ein Volumen von zusammen ca. EUR 10,5 Milliarden. Dabei entfallen ca. EUR 5,2 Milliarden auf die Robert Bosch Stiftung GmbH, EUR 2,9 Milliarden auf die Dietmar Hopp Stiftung GmbH und EUR 2,3 Milliarden auf die Volkswagen Stiftung, laut Deutschem Stiftungsverband.

Das Gesamtvermögen aller rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts lässt sich nicht genau beziffern. Im Verzeichnis Deutscher Stiftungen 2011 findet sich eine Schätzung des Generalsekretärs des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Prof. Dr. Hans Fleisch, finden, der sich wie folgt ausdrückt: „Wenn man eine Hochrechnung auf das Vermögen aller gut 18.000 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts versucht, so ergibt sich ein Gesamtbetrag von rund 70 Mrd. Euro.“ (Verzeichnis Deutscher Stiftungen 2011, Band 1, Teil I, Kapitel 11 – Stiftungsfinanzen). Näheres dazu und weitere Statistiken enthält das im Mai erscheinende Verzeichnis. Infos dazu unter www.stiftungen.org/verzeichnis.

Zumeist sind es die Stiftungen mit einem Anlagekapital von mehr als EUR 5 Mio., die durch Banken und Sparkassen individuell in einer Vermögensverwaltung beraten werden. Bei kleineren Stiftungsfonds empfiehlt es sich, auf für Stiftungen zugeschnittene Fonds zurückzugreifen. Hierzu hat die BCA Bank AG einen neuen Stiftungsfonds entwickelt und die Zulassung für diesen Fonds beantragt. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Fonds noch im II. Quartal 2011 an den Start gehen wird. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten TOPNEWS!

Haftungsdach der BCA Bank im BCA OnLive WebTV

Update zum Thema Nachhaltigkeit und Japan bei der Bank Sarasin

In der letzten TOPNEWS wurde auf den Seiten der BCA Bank AG das Thema Nachhaltigkeit beleuchtet. Hat sich der Ansatz der Nachhaltigkeit im Falle der Katastrophe von Japan bewährt? Die Bank hat folgende Mitteilung von der Bank Sarasin – einer der Marktführer auf diesem Gebiet – erhalten. Die Aussagen beziehen sich auf das Portfolio Management der Bank:

„Durch unseren Nachhaltigkeitsansatz waren und sind wir weder in Atomenergieunternehmen noch in deren Zulieferer investiert. Insofern hat dieser Risikofilter unserer Bank einen aktiven Beitrag für Ihr Portfolio geleistet. Aus strukturellen Gründen halten wir seit längerer Zeit keine Engagements in Japan. Zum Vergleich: das durchschnittliche Alter der Erwerbstätigen in Japan liegt bei 42 Jahren, in der Türkei und in Brasilien bei 27, da erwarten wir deutliche Unterschiede in Bezug auf Investitionen, Konsum und Dynamik. ...“